

mit der Verantwortung und dem Zusammenwirken der Mitglieder unserer Partei und aller gesellschaftlichen Organisationen des Allende-Viertels in diesem Jahr beschäftigte, ist es ihm gelungen, auf viele Genossen der vier Wohnbezirke mobilisierend zu wirken. Es gelang mit ihrer Hilfe, zahlreiche Bürger in die ehrenamtliche Tätigkeit einzubeziehen. Das politische und geistig-kulturelle Leben hat in dieser Zeit einen beachtlichen Aufschwung genommen, es wurde vielfältiger und interessanter. Die Tätigkeit der Hausgemeinschaften ist reger geworden.

Erste Bewährungsproben bestanden

Das Parteiaktiv hatte sich im Frühjahr an alle Genossen direkt gewandt, um sie zur Mitarbeit für einige gemeinsame Vorhaben zu gewinnen. Überall wollten wir Hausversammlungen durchführen. Die Häuser sollten bereits zum 23. April, dem Tag, an dem vor 30 Jahren der Stadtbezirk Köpenick von den Faschisten befreit wurde, festlich geschmückt werden; alle Einwohner wollten wir überzeugen, an zwei Einsätzen zur Sauberhaltung und Verschönerung des Wohngebietes teilzunehmen und eigene Beiträge für ein zentrales Kinderfest vorzubereiten.

Die Genossen führten daraufhin auch auf vielfältige Weise in den einzelnen Aufgängen der Wohnblocks Zusammenkünfte der Mieter durch. Erstes erkennbares Resultat: Die Grünanlagen wurden sorgfältiger gepflegt.

Höhepunkte zum Tag der Befreiung waren das Auftreten des Ensembles der sowjetischen Luftstreitkräfte und das Kinderfest, an dem Tausende Kinder mit ihren Eltern teilgenommen haben. Kollegen der Kaufhalle hatten einen Sonderstand für den Verkauf von Artikeln der Sichtagitation zur Ausgestaltung der Straßen eingerichtet. Den Lehrern der anliegenden

Schulen, auch den DSF-Gruppen konnte für ihren großen Anteil an der Organisierung dieses Festes ein besonderes Lob ausgesprochen werden.

Viele Bürger einbezogen

Die Ausstrahlungskraft der Partei im Wohngebiet hat sich durch dieses Herangehen erhöht. Viele Genossen lösten Aktivitäten aus. Wünsche und Anregungen zahlreicher Bürger wurden berücksichtigt. Durch zielgerichtetes Zusammenwirken aller Parteien und Organisationen wurde größere Wirksamkeit bei sämtlichen Vorhaben erreicht. Immer mehr Einwohner bekundeten ihre Bereitschaft mitzumachen. Das ist in einem solchen Neubaugebiet besonders notwendig, in dem ja in vielerlei Hinsicht von vorn begonnen werden und ein reges geistig-kulturelles Leben erst entwickelt werden muß.

Wir sind uns darüber einig, daß eine WPO allein das nicht zustande brächte. Aber wir hatten auch — ich muß es offen sagen — bei weitem unterschätzt, in welchem Maße sich die politische Kraft in unserem Wohngebiet vervielfacht, wenn weitgehend alle Bürger einbezogen werden. Dabei denke ich an eine Diskussion im Parteiaktiv zurück, in der Bedenken geäußert wurden, ob wir beispielsweise schon in der Lage wären, in relativ kurzer Zeit ein Wohngebietsfest für das gesamte Allende-Viertel zu organisieren. Heute kann ich sagen: Es ist gelungen, vor allem deshalb, weil die WPO-Sekretäre, die WBA-Vorsitzenden, die Genossinnen des DFD, Genossen der Schulen und viele andere Mitglieder unserer Partei dabei ein Beispiel gaben, überzeugend argumentierten und selbst intensive Kleinarbeit leisteten. Sie alle verdienen Anerkennung. In zahlreichen individuellen Gesprächen haben sie Interesse und Tatbereitschaft geweckt.

Leserbriefe

mische Nutzen aus dieser Initiative.

Damit hat sich die ökonomische Integration sozialistischer Länder erneut bewährt, und der Versuch, persönliche Kontakte zu unseren Vertragspartnern herzustellen, hat sich als eine erfolgreiche Methode erwiesen.

Horst Auch
stellvertretender Sekretär
der BPO
im VEB Förderausrüstungen
Aschersleben

